



Unter anderem für das NRW-Juniorballett war der Landeszuschuss für das Theater zuletzt geringfügig erhöht worden. Bald soll es deutlich mehr Geld vom Land geben.

FOTO: SCHUETZE

Geldsegen fürs Theater

Mehr Geld vom Land bekommt das Theater Dortmund in den nächsten Jahren. Bis 2022 soll sich der feste Zuschuss verdoppeln. Und es gibt sogar Hoffnung auf mehr.

Von Oliver Volmerich

Knapp 1,7 Millionen Euro fließen bislang an Landesmitteln für das Theater Dortmund, mit seinen fünf Sparten eines der größten im Land. Bis 2022 wird sich diese Summe mehr als verdoppeln. Dann gibt es 1,71 Millionen Euro mehr vom Land als Basisförderung.

Die Summe soll nach und nach anwachsen. Im ersten Schritt wird es zunächst rund 500.000 Euro mehr geben. Für ganz NRW erhöht das Land die Basisförderung für Theater und Orchester um 6 Millionen Euro in diesem Jahr und jeweils 3,5 Millionen Euro von 2019 bis 2022. Am Ende summiert sich die Erhöhung so auf 20 Millionen Euro. Die Verteilung auf die einzelnen Theater richtet sich nach den Personalkosten.

Dortmund bekommt so nach Köln, Essen, Düsseldorf und etwa gleichauf mit Bonn eines der größten Stücke vom Kuchen. „Die zusätzlichen Landesmittel stärken die einzigartige Landschaft kommunaler Theater und Orchester in Nordrhein-Westfalen. Und sie senden ein Zeichen der Wertschätzung in Richtung

der Kommunen, die das Gros dieser kulturellen Infrastruktur tragen“, sagte Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

„Wir freuen uns darüber und sind mit der Herangehensweise des Landes sehr zufrieden“, reagiert Stadtdirektor Jörg Stüdemann auf den unerwarteten Geldsegen. Denn bislang wird im Wirtschaftsplan des Theaters bis zur Spielzeit 2020/21 mit gleichbleibenden Landeszuschüssen von 1,694 Millionen Euro kalkuliert.

Die erhöhten Landesmittel könnten dazu genutzt werden, den laufenden Betrieb des Theaters zu finanzieren und etwa höhere Personal-

kosten aufzufangen, erklärte Stüdemann auf Anfrage unserer Redaktion.

Forderung der Kommunen

Die Städte, die Kultureinrichtungen betreiben, haben immerhin lange für ein größeres Engagement des Landes gewonnen. Immerhin sei NRW bislang das Land mit der prozentual niedrigsten Kulturförderung unter den Bundesländern, erklärt Stüdemann. Die Forderung des Städtetages ist, dass das Land 20 Prozent der Kosten übernimmt. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. „Dieser Weg sollte auch nach 2022 weiter fortgesetzt werden“, merkt denn auch der zuständige Dezernent des

Städtetages NRW, Klaus Hebborn, an.

Aber auch vorher will sich das Land noch stärker engagieren. Ab 2019 bis 2022 gibt es zusätzlich zur Basisförderung eine Förderung für die Profilbildung von Theatern und Orchestern. Die zusätzliche Förderung umfasst zunächst 2,5 Millionen Euro und steigt dann bis 2022 jährlich um jeweils 2,5 Millionen Euro an, bis im letzten Jahr ein Förderbetrag von zehn Millionen Euro erreicht ist.

Mehrere Projekte

Wie viel Dortmund davon bekommt, ist noch unklar. Die Zusatzförderung soll möglichst über Wettbewerbe vergeben werden, kündigt das Land an. Als Dortmunder Projekte böten sich etwa die von Schauspiel-Chef Kay Voges geplante Akademie für Digitalität und Theater und der Bau der Jungen Bühne an. Für beides setzt die Stadt stark auf Sponsoren und Fördermittelgeber. Er werde in Kürze mit dem Theater über mögliche Projekte für die zusätzliche Landesförderung sprechen, kündigt Stüdemann an.

Das Geld des Theaters

■ Der **Gesamtetat** des Theaters Dortmund mit Oper, Orchester, Schauspiel, Ballett und Kinder- und Jugendtheater beträgt für die laufende Spielzeit 2017/18 rund 45 Millionen Euro.

■ Die Einnahmen liegen bei rund 4 Millionen Euro, 39,65

Millionen Euro fließen als **Zuschuss der Stadt**, 1,694 Millionen Euro vom Land.

■ Der **Landeszuschuss** war zuletzt um 48.000 Euro erhöht worden, unter anderem für die Förderung des NRW-Juniorballetts.